

Chronologie des Gemeindejahres 2002

01. Jan. Traditionen freuen die einen, sorgen vielleicht die andern. Nun, unsere Diakone waren wohl kaum überrascht, als sie der Vorsteher im ersten Gottesdienst des Jahres zum Mitdienen aufrief. Waren es vor einem Jahr noch deren fünf gewesen, so dienten diesmal drei: André Badertscher, Albert Bertschi und Karl Frey.
09. Jan. Im ersten Mittwochabend-Gottesdienst des Jahres überbrachte Bezirksevangelist Blättler der Gemeinde Reinach ein Geschenk: Priester Siegfried Emmenegger aus der Gemeinde Emmenbrücke verstärkt neu den Priesterkreis der Gemeinde, der ja bis anhin nur noch aus dem Vorsteher und Pr. Maurer bestand. Nun, der „neue“ Priester wird im Oktober seinen 65. Geburtstag feiern und möchte, nach eigenen Aussagen, dann auch in den Ruhestand treten. Eine Langzeitlösung kann dies also nicht sein, aber wir sind trotzdem froh um die Verstärkung.



Pr. Sigi Emmenegger im Unterrichtszimmer

13. Jan. Der erste Stammapostelgottesdienst des Jahres fand nicht allzu weit von uns entfernt statt, in Zofingen. Dort diente er mit dem Wort aus Psalm 105, 24
23. Jan. „Familienbesuche“ stand im Zyklus Gottesdienste mit besonderem Thema im Zentrum. Nach seiner Bestätigung diente hier Pr. Emmenegger, ansonsten natürlich kein Unbekannter in der Gemeinde, erstmals mit.

10. März

Bezirksapostel Studer besuchte in diesem Jahr als erste Gemeinde des Bezirks Luzern, wo neben anderen auch die Geschwister aus Reinach eingeladen waren. Deshalb durften die Priester der Gemeinde auch im Ämterzimmer Platz nehmen.



Der Bezirksapostel diente mit dem Wort aus 1. Könige 5, 18. Zum Schluss des Gottesdienstes machte er der Gemeinde Reinach noch ein besonderes Geschenk. Der bisherige Diakon Marcel Sidler wurde neu zum Priester ordiniert, womit neben dem Vorsteher nun drei Priester zur Verfügung stehen.



Der Bezirksapostel wünscht dem neuen Priester alles Gute.

13. März Um 18h abends erhielt der für den heutigen Gottesdienst eingeteilte Priester Maurer einen Anruf des Bischofs, dieser werde zur Einführung des neuen Priesters höchstpersönlich in Reinach erscheinen. Bischof Nydegger diene mit einem Wort aus Nehemia 4, 8 und rief neben dem Vorsteher den „Jungpriester“ Sidler sowie den geschonten Priester Maurer zum Mitdienen auf.



16. März Nach den sehr guten Erfahrungen mit dem letzten Gemeindenachmittag im vergangenen Jahr, setzte der Vorsteher auch den zweiten solchen Anlass an einem Samstagabend an. Nach dem Gottesdienst um 17.00h präsentierten die Brüder Paul Ackermann (Pr. i.R.) und Paul Fritschi Inhalte zum Thema „Konfliktlösung in der Familie“ - „Familie: Zeit nehmen - Geborgenheit geben“.

Um der Nachhaltigkeit solcher Veranstaltungen etwas auf die Sprünge zu helfen, begann die Darbietung mit einer Erinnerung an den ersten Gemeindenachmittag vom vergangenen Oktober. Wie viel bleibt also jeweils hängen, wie viel wird im Alltag umgesetzt?

Ein gemütliches Spaghettessen rundete zusammen mit einem Glas Roten den Abend in angenehmem Rahmen ab.

17. März Grund für den vorabendlichen Gottesdienst in der Gemeinde war der gesamtschweizerische Ämtergottesdienst in Bern, den der Bezirksapostel am Sonntag hielt. Gemeinsam fuhren die Reinacher in einem eigenen Car in die Bundesstadt, die Sänger des Ämterchores hatten um 9.00h zur Chorprobe anzutreten.

Nach dem Gottesdienst fuhren wir nach Wynikon, wo wir im Kreise sämtlicher Amtsträger der Gemeinde, inkl. Pr. Gorgass, mit Gattinnen bei einem absolut köstlichen Mahl die Gemeinschaft pflegten. Es darf hier ausgeplaudert werden, dass die Kosten dieses Tages zu einem grossen Teil vom Vorsteher übernommen wurden! Hier noch einmal: Ganz herzlicher Dank!

24. März Palmsonntag - Konfirmationsgottesdienst.



Philipp Gloor, Sabine Bertschi und Pascal Stocker

Der Vorsteher hielt diesen Gottesdienst und übermittelte den drei Konfirmanden den Segen zu ihrem besonderen Fest. Als Gast diente Evangelist Waldburger, der Verantwortliche für die Jugend u.a. der Gemeinde Reinach. Jahrelang hatte jeweils der Konfirmandenlehrer sich von seinen Konfirmanden verabschieden dürfen, jetzt holte der Jugendpriester seine neuen Schützlinge ab. Traditionen können auch zu Ende gehen!



Die Eltern unserer Konfirmandin, Diakon Bertschi mit Gattin, luden im Anschluss an den Konfirmationsgottesdienst gleich alle Anwesenden zu einem Apéro im Foyer unserer Kirche ein.

5. April Eine der ältesten Schwestern der Gemeinde, Hanny Stutz, wurde heute zu Grabe getragen. Die Gattin des ehemaligen Vorstehers, Pr. i.R. Alfred Stutz, hatte vor ganz wenigen Tagen noch ihren 80. Geburtstag feiern können, dies allerdings bereits im Spital Menziken. Nun war sie, die über viele Jahre ihre körperlichen Handicaps so würdevoll und geduldig getragen hatte, von diesen erlöst worden. Der Trauerfeier, die Bezirksältester Niklaus hielt, wohnten 154 Gottesdienstteilnehmer bei, eine Zahl, die bis dato in der neuen Kirche noch nie erreicht worden war!
16. Mai Wie der Bezirksapostel anlässlich des Ämtergottesdienstes in Bern gewünscht hatte, trafen sich alle Amtsträger der Gemeinde mit Gattin sozusagen zu einer Rückschau auf jenen besonderen Tag. Nach einer Einstimmung durch den Vorsteher waren alle Amtsträger aufgefordert, den oder die Gedanken auszusprechen, die am nachhaltigsten gewirkt

hatten. Somit entstand nach und nach ein Puzzle wertvoller Inhalte, die beim einzelnen sicher nicht mehr alle vorhanden gewesen wären.

Schliesslich folgten wir auch dem Rat des Bezirksapostels, anschliessend „ein Glas Milch“ miteinander zu trinken. Bei einem Glas Wein und ein paar köstlichen Häppchen aus der Küche von Schwester Badertscher, die selber aus Krankheitsgründen fehlte, ergaben sich viele anregende und wertvolle Gespräche untereinander!

19. Mai Pfingstgottesdienst; der Stammapostel diente in Johannesburg mit dem Wort aus 2. Kor. 1, 21. 22. Als besonderes Grusswort trug er uns zwei Verse aus dem Jakobusbrief entgegen (Jak. 5, 7. 8). Speziell beeindruckend waren in diesem Gottesdienst der Chor und das Orchester. Die wohltönenden Stimmen der schwarzen Brüder und Schwestern stimmten uns in unserem Bemühen um einen gefälligen Chorgesang wiederum ganz bescheiden!

Im Hinblick auf den Stammapostel-Gottesdienst von Mitte Juli in Luzern traten die Sängerinnen und Sänger des Bezirkschores in ständig intensivere Phasen. Nebst dem bisherigen Bezirkschor stand dieser zukünftige Festchor allen Interessierten offen, sodass auch Geschwister zu den Proben antraten, die schon lange nicht mehr oder bisher überhaupt noch nie in einem Gemeindechor tätig gewesen waren!

23. Juni Nach rund einem Jahr Zugehörigkeit zur Gemeinde wurde die Familie unseres Diakons Rüegegger bereits wieder verabschiedet. Damit verlor



die Gemeinde zwei Mitglieder des Chores und zugleich des Orchesters sowie drei Kinder im Vorsonntagsschul- und Sonntagsschulalter.

26. Juni Was de facto nun schon längere Zeit angedauert hatte, musste von unserem Apostel an diesem Mittwochabend zum Definitivum erhoben werden. Nach über zwölf Jahren im Priesteramt, davon in den zwei letzten in Dispens wegen psychischer Krankheit, wurde unser Priester Walter Stampfli aus dem Amtsauftrag entlassen. Nach seiner Ordination zum Priester hatte er noch neben Pr. Walter Bolliger und dem Vorsteher Pr. Stutz gedient, etwas später hatte Pr. Maurer den Platz von Pr. Bolliger eingenommen und schliesslich erlebte er als aktiver Amtsträger auch die Vorsteherwechsel zu Evangelist Meisterhans und später zum heutigen Vorsteher, Evangelist Gygax. Viele Jahre lang hatte Walter Stampfli, nebst seinen seelsorgerischen Aufgaben, als Verlagsbeauftragter geamtet und vor allem den Kindern als Sonntagsschul- resp. Unterrichtspriester gedient.



Dies alles würdigte Apostel Schneider bei der Verabschiedung des Priesters. Ganz besonders gab er ihm auf den Weg mit, dass die Frage nach dem „Warum“ hienieden wohl nie beantwortet werden könne, dass aber alles, was vom Herrn komme, zum Besten diene und drüben im Licht einmal aufgeklärt würde!

Im Dienen, das unter dem Wort aus 1. Petr. 1, 17 stand, hatte der Apostel ganz besonders auf unsere Lebensfähigkeit hingewiesen, dies zum einen in natürlichen Belangen, zum anderen dann im Speziellen im seeli-

schen Bereich. Der Aufruf, lebensstüchtig zu bleiben, begleitete nicht nur den scheidenden Priester in die Zukunft.

Bischof Nydegger und der Bezirksälteste Niklaus dienten mit.



Apostel Schneider dient am Altar



Der Vorsteher bedankt sich im Namen der Gemeinde für alle Liebesdienste beim scheidenden Priester Walter Stampfli.

Wegen persönlichen Problemen zogen sich die Geschwister Stampfli schon bald aus dem Gemeindeleben zurück und besuchten in der Folge die Gottesdienste in Emmenbrücke. Damit verlor Reinach nicht nur seinen Priester, sondern in seiner Gattin auch eine Religionslehrerin und in seiner Tochter eine Lehrerin der Vorsonntagsschule.

Immer wieder fragen Geschwister nach dem Verbleib der Familie Stampfli, sie wird vermisst, war sie doch so viele Jahre lang aktiver Teil der Gemeinde!

13. Juli Nach aufwändiger und zeitintensiver Übungsarbeit stellte sich an diesem lauen Sommerabend der Bezirkschor und ein besonderes Orchester der NAK der Zuhörerschaft im KKL Luzern in einem Konzert. Wie viele Zuhörende würden wohl kommen, würde wenigstens das Parkett gefüllt sein? Alle Erwartungen wurden übertroffen. Bekannte Gesichter aus allen Landesteilen wurden gesichtet, und je näher der Konzertbeginn rückte, umso mehr bevölkerten sich auch die Balkone, so dass schliesslich der stimmungsvolle Abend vor vollen Rängen ablaufen konnte. Für die meisten von uns Laiensängerinnen und -sänger war dies eine absolut einmalige Sache, singen in diesem berühmten Haus und dies vor rund 1600 Zuhörerinnen und Zuhörern. Gerne wären wir nach dem Auftritt noch ein wenig in der Leuchtenstadt geblieben. Aber morgen war ja auch noch ein Tag und erst noch der wichtigere!

14. Juli Schon kurz nach acht war traften die ersten Beauftragten wiederum im KKL ein, eingeladen zum Stammapostelgottesdienst. Brüder aus der Gemeinde Reinach amteten als Türhüter und etliche Geschwister sangen wiederum im Chor mit. Die Hauptlast der Arbeiten oblag den Organisatoren aus Luzern.



So blieb uns denn der Genuss des besonderen Gottesdienstes, mit dem unser Stammapostel auch seinen 63. Geburtstag feierte.

Aus der Sicht des Sängers (hinter dem Altar platziert) darf hier gesagt werden, dass ein Übertragungsgottesdienst am Bildschirm viel einfacher aufzunehmen ist, als wenn man den ganzen Saal überblickt, selber einen Einsatz zu leisten hat und letztlich den Dienenden auch immer „nur“ von hinten sieht. Was allerdings tief haften bleibt, ist das Erlebnis vor Ort, die Stimmung, die Freude und das grossartige Zusammengehörigkeitsgefühl mit all denen, die zum einen dem Gottesdienst direkt

beiwohnen dürfen und zum andern, die man via Übertragung angeschlossen weiss. Mit all diesen Gefühlen einen Tag später in die Ferien verreisen zu dürfen, war nun wirklich die Krönung des Jahres!

31. Aug. Ohne Beteiligung der *Geschwister* aus Reinach fand in unserer Kirche die Trauung eines Hochzeitspaares aus der *Gemeinde Hallwil* statt. Dienstleiter war *Evangelist Huber*.
15. Sept. Der Betttagsgottesdienst trug zum einen wie gewohnt den Stempel des Dankopfers, zum andern, und dies war eine Neuerung, war er offizieller Gästegottesdienst. Unsere Mitmenschen sollten mitbekommen, wie auch das Danken Teil unserer neuapostolischen Glaubenslebens ist. Manchmal vergessen wir ob der vielen Bitten vielleicht auch das Danken, obwohl es bei richtiger Betrachtungsweise dazu immer Grund genug gibt!
Ein kleiner Apéro rundete den gemeinsamen Morgen ab. Dabei war es erlaubt, Brot und Früchte der Altardekoration zu verzehren.
25. Sept. Während vier Tagen besuchten *Apostel Schneider* und *Bischof Nydegger* diverse *Geschwister* in besonderen Verhältnissen im Bezirk Zentralschweiz, trafen auf die Kinder der unterschiedlichen Unterrichtsstufen und sorgten dafür, dass alle *Gemeinden* entweder *Bischof-* oder *Apostelgottesdienst* hatten. „Tage der Gemeinschaft“ lautete die Überschrift zu dieser besonderen Woche, die auch einigen *Geschwistern* aus Reinach zugute kamen!
So diente am Mittwochabend *Bischof Nydegger* in der *Gemeinde* mit einem Wort aus *Jesaja 59, 1*. Zur Mitarbeit rief er *Bez'evangelist Meisterhans* an den Altar.

28. Sept. Im Sommer war sie aus Lenzburg zugezogen, nun stand sie als Braut vor dem Altar, Schwester Sibylle Mattenberger, neu Tränkle. Diese Hochzeitsfeier hielt ihr einstiger Jugendpriester aus dem Bezirk Lenzburg, Evangelist Andreas Huber, und auch ein musikalischer Beitrag mit Cello und Violine wurde von Brüdern der alten Gemeinde vorgetragen. Vom Chor, in dem sie seit dem Wohnortswechsel regelmässig mitsingt, hatte



sie sich ein simples Einsingliedchen gewünscht: La Tortorella. Beim anschliessenden Apéro bahnte sich da und dort eine neue Bekanntschaft mit Geschwistern aus dem Nachbarbezirk an.

29. Sept. Nach der grünen Hochzeit von gestern stand heute eine Silberhochzeit auf dem Programm. Bez'evangelist Meisterhans übermittelte Priester Maurer und seiner Gattin Brigitte den Segen zum 25-Jahr Jubiläum. Mit den vielen Gästen war die Kirche mit einer runden Hundertschaft Gottesdienstteilnehmern gut gefüllt.



27. Okt. Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr besuchte Bischof Nydegger die Gemeinde, ein „Rekord“, der wahrscheinlich nicht so bald überboten werden wird.



Auch im Ämterzimmer werden einmal mahnende Worte gesprochen.

Der Bischof redet mit den Bezirkskämtern, den Vorstehern des Bezirks und den Priestern der Gemeinde.



Der Bischof freut sich, mit den anwesenden Brüdern *Gemeinschaft* zu pflegen.

Der Sonntagsgottesdienst stand unter dem Wort aus Lukas 15, 24, einer Erinnerung an den verlorenen Sohn. Verlorene gibt es wohl in allen *Gemeinden*. Wo jemand zurückfindet soll er / sie in unserem Kreis immer ganz herzlich willkommen sein.



Der Bischof und die priesterlichen Amtsträger der *Gemeinde Reinach*

10. Nov. Zu diesem Sonntag war uns ein besonderer „Leckerbissen“ angesagt. Im Rahmen der Delegiertenversammlung der Gebietskirche Schweiz waren alle Apostel und Bischöfe, zusammen mit jeweils einigen Bezirksämtern in der Grossregion um den Bezirk Zofingen verteilt. In Reinach war Bischof Bleckenwegner aus Österreich angesagt. Zu diesem Gottesdienst hatten die Chöre der Gemeinden Reinach, Emmenbrücke und Sursee zusammengespannt und trotz einiger terminlicher Abstimmungsprobleme sich schliesslich zu einem stattlichen Chor vereinigt (Um 9 Uhr fand noch eine Probe statt!).



Textwort: Hesekiel 37, 26; Eingangslied: 281

In seinem Dienen überbrachte der Bischof zu allererst die Grüsse des Bezirksapostels genau so wie er sie am Morgentisch empfangen hatte. Dann berichtete er anhand einer biblischen Begebenheit wie manchmal Nord und Süd Schwierigkeiten haben können, in Harmonie zu leben, vor allem wenn eine Seite etwas hölzern ist und lehrte uns dann den Wert des Bundes mit unserem Gott hochzuhalten (siehe Textwort). Immer wieder flocht er auch den Refrain des schönen Chorliedes ein, das heute Premiere gehabt hatte: „Eine kleine Leuchte gab dir Jesus in die Hand.“ (CM 90).

Von den Begleitern rief er die Bezirksältesten Schewemann (Wien), Domenig (Graubünden) und Geiser (Biel) sowie die Bezirksevangelisten Däppen (Bern) und Angst (Uster) zum Mitdienen auf. Vor allem der liebe Gast aus Wien eroberte die Herzen der Zuhörer im Sturm und löste mehrmals wahre Lachsalven aus. Zwischen den einzelnen Bezirksämtern

berührte uns der Bischof jedes Mal aufs Neue, wenn er für die Überleitung wieder an den Altar trat. Der Mann strahlte schon auf den Stufen zum Altar eine so tiefe Freude aus, dass er gewissermassen das Schlusslied des Chores schon vorwegnahm: „Heut ist der Tag des Herrn.“

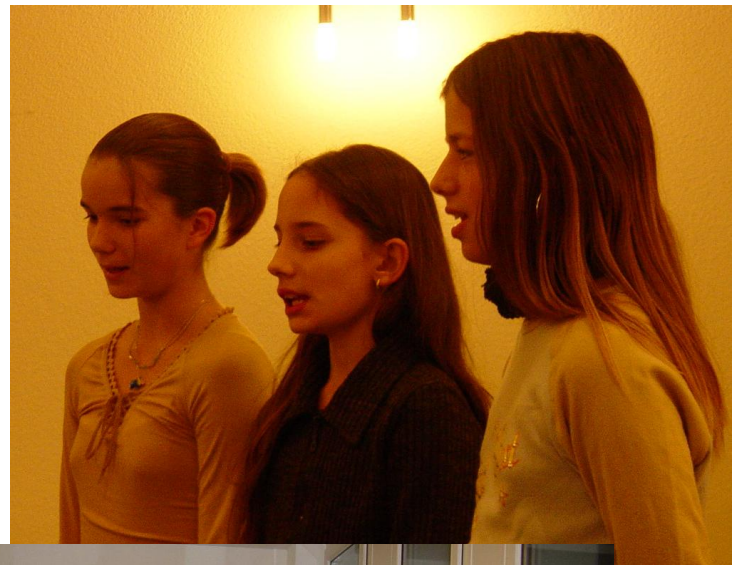
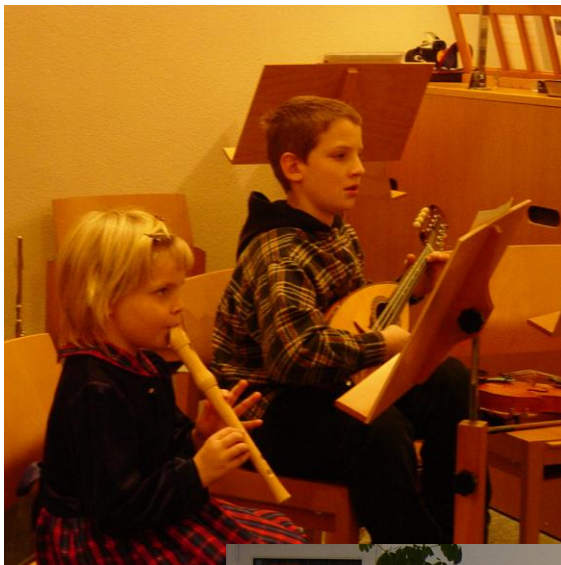
Als kleines Dankeschön gaben wir dem Bischof noch ein kleines Lied in Latein mit auf den Heimweg: „Cum decore.“



Besondere Freude bereitete dem Bischof das Orchester. Bei der Verabschiedung bekannte er den Violinistinnen, dass er am liebsten seinen Platz am Altar jemandem anderem überlassen und dafür in ihren Reihen mitgespielt hätte!



24. Nov. Noch einmal durften wir unseren Stammapostel sehen und hören. Er diente in Zürich Mattenhof mit einem Wort aus Joh. 1, 16. Zusätzlich verwies er auf ein Wort aus dem Hebräerbrief (4, 9), wo auf die Ruhe hingewiesen wird, die im Volke Gottes noch vorhanden sei. Diese Ruhe zu suchen und zu pflegen war ein grosses Anliegen unseres Stammapostels.
27. Nov. Den Reigen der besonderen Gottesdienste beschloss Bez'evangelist Blättler mit dem GD mit besonderem Inhalt „Die Liebe zum Nächsten“. Wortwörtlich hatte der Bezirksapostel dazu herausgegeben: „Wir sind Gott nie näher, als wenn wir lieben.“ - Eine Lebensaufgabe für jedes Gotteskind!
8. Dez. Kinderweihnacht oder vielleicht besser vorweihnächtliches Singen und Musizieren in der Gemeinde. Etwas stimmungsarm verlief dieser Nachmittag, obwohl sich die Kinder wie auch Chor und Orchester beträchtliche Mühe gegeben hatten, ihre Beiträge gut einzuüben. Ein gemütliches Beisammensein rundete den Adventssonntag ab.



15. Dez. In Thun diente Bezirksapostel Studer mit einem Wort aus Hebr. 11, 16. Sein Wort sowie das Mitdienen von Apostel Suter aus Spanien und Bischof Siegrist aus der Ostschweiz wurde in die Gemeinden der Gebietskirche Schweiz übertragen.
Im Anschluss an den Gottesdienst gab es wiederum einen Block mit Infos für die Kirchenmitglieder.
25. Dez. Das Jahresende naht, Weihnachten ist da. Noch einmal rief der Vorsteher alle Priester zum Dienen an den Altar.
Am Schluss erfreuten die Kinder die Gemeinde mit einem von Herzen kommenden Lied. Das war auch eine Segensspur des Unterrichtspriesters Marcel Sidler.
31. Dez. Den letzten Gottesdienst im alten Jahr hielt wiederum der Vorsteher. Dass Gewohnheiten nicht unbedingt Traditionen werden müssen, bewies die Tatsache, dass unsere Diakone diesmal nicht am Neujahrsmorgen zur Mitarbeit gerufen wurden, sondern bereits am Vorabend. So dienten sage und schreibe fünf Brüder mit, Diakone Badertscher und Frey und die Priester Emmenegger, Maurer und Sidler.

Und wie präsentierte sich die Statistik der gehaltenen Gottesdienste in diesem Jahr, wo ja zwei Priester neu ihre Aufgabe aufgenommen hatten?

Vorsteher	48mal	Apostel/Bischöfe	5mal
Pr. Emmenegger	6mal	Bezirksämter	22mal
Pr. Maurer	5mal	Hirten/Evangelisten	5mal
Pr. Sidler	4mal	Auswärtige Priester	0mal
Pr. Gorgass	5mal		

Auffällig ist, dass kein einziger auswärtiger Priester einen Gottesdienst in Reinach hielt. Umgekehrt schlugen die vier Bischofsgottesdienste positiv zu Buche!